Protestantische Kirchengemeinde Kandel

Gemeindebrief

(2) März, April, Mai 2018

- Kita Bienennest – 10 Jahre Inklusion
- 200 Jahre Pfälzische Kirchenunion

Liebe Leserinnen und Leser,
die Bibel ist ein Buch voller Gottesbegegnungen. Klar, ist ja auch die Bibel.

Das Besondere ist, finde ich, dass uns in der Bibel auch gezeigt wird, wie *wir* Gott begegnen können. Natürlich findet sich hier keine Gebrauchsanweisung: „Gott begegnen in drei Schritten“, oder so. Aber aus den Geschichten der Bibel lässt sich doch einiges an nützlichen Hinweisen finden.

Meine Lieblingsgeschichte in Sachen „Gottesbegegnung“ handelt von zwei Männern, die stundenlang mit Jesus reden, ohne zu merken, dass es Jesus ist. Sie wandern auf der Straße entlang und sprechen miteinander über das, was sie gerade am meisten beschäftigt: Jesus ist getötet worden. Alle ihre Hoffnungen sind mit ihm gestorben.

Dann begegnen sie einem Fremden (und nur die Leser wissen, dass es Jesus ist), und als er sie fragt, was denn los sei, berichten sie ihm von den Ereignissen in Jerusalem. Erzählen davon, dass manche sagen, Jesus sei gar nicht mehr tot, seine Geschichte sei noch nicht vorbei. Doch das scheint den beiden ziemlich unwahrscheinlich zu sein. Diese Nachricht hilft ihnen nicht, ihre Traurigkeit zu überwinden.

Inhalt:

An(ge)dacht	2
Personalien	3
Aus dem Presbyterium	4
Gemeindeleben	5
Kirche	9
Schwerpunkt	10
Unsere Gottesdienste	14
Kasualien	16
Gruppen und Kreise	17
Menschen	20
Integrative KiTa	22
Veranstaltungen	23
Diakonie	25
In eigener Sache	25
Förderverein	26

IMPRESSUM

Herausgeber
Protestantische Kirchengemeinde Kandel
Redaktion: Pfarrer Dr. Arne Dembek (v.i.S.d.P.), Pfarrerin Johanna Baum, Manuela Krumm, Liane Zechiel
Bildmaterial:
M. Dembek, C. Rottler-Blankenburg, B. Swiateck, E. Zechiel, Pixabay.com, Gemeindebriefmagazin
Der Gemeindebrief erscheint vierteljährlich. Er wird in alle Haushalte verteilt und liegt in der Kirche und im Gemeindezentrum aus.

Sollten Sie keinen Gemeindebrief wünschen, geben Sie uns bitte über das Gemeindebüro Bescheid.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief: 11.05.2018

Die Firma *Wir sind die Brille Schöttinger* beteiligt sich dankenswerterweise an den Druckkosten dieses Gemeindebriefes

Als sie in ein Dorf kommen, will der Fremde wieder gehen, doch die beiden laden ihn ein, noch mit ihnen zu Abend zu essen. Als der fremde Mann dann das Brot mit ihnen teilt, geschieht es: „Da wurden ihnen die Augen geöffnet und sie erkannten ihn.“ (Lk 24,30)

Wie kann man Gott begegnen? Mir sagt die Geschichte: Um Gott zu begegnen, brauche ich keinen Sonntagsanzug und auch keine perfekte Bibelkenntnis. Ich kann Fragen haben und Zweifel. Und es ist auch in Ordnung, wenn ich manches nicht verstehe. Denn: Gott kann ich begegnen in den Begegnungen, die ich habe. Ich treffe selten einen brennenden Dornbusch oder einen Verkündigungsengel, aber Menschen treffe ich. Und oft bekomme ich etwas geschenkt in solchen Begegnungen: ein nettes Wort, einen neuen Gedanken, eine kritische Frage oder einen liebevollen Blick. Vielleicht geht es mir dabei manchmal so, wie den beiden Männern in der Geschichte:

Erst sehr spät und manchmal auch erst im Nachhinein werden meine Augen geöffnet und ich erkenne: Hier ist Gott mir begegnet, hier hat er mir etwas gesagt oder gezeigt, hier hat er mir ein Geschenk gemacht.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen in der nächsten Zeit viele gute Begegnungen!

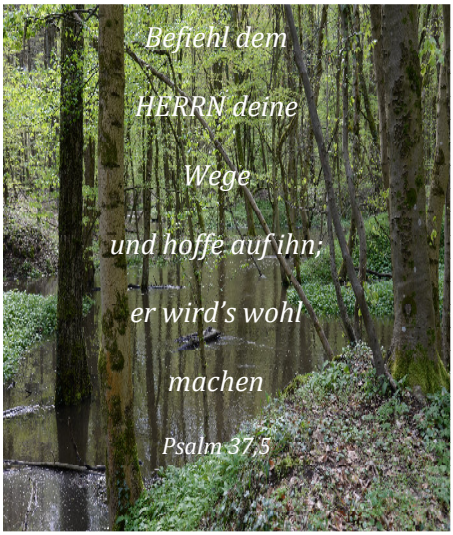
Ihr Pfarrer Dr. Arne Dembek

PERSONALIEN

Vertretung der Pfarrstelle 2

Während der Elternzeit von Pfarrerin Johanna Baum wird Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann mit 50% Dienstumfang in unserer Kirchengemeinde arbeiten. Sie wird Gottesdienste übernehmen und für die Amtshandlungen und Besuche im Pfarrbezirk 2 zuständig sein.

Über diese Verstärkung freuen wir uns sehr und heißen Pfarrerin Sennhenn-Beckmann herzlich willkommen!



Mein .... kennt ihn bereits bestens, den Weg von Landau nach Kandel, denn 5 ½ Jahre lang ist es ihn 5mal in der Woche gefahren. So lange war ich als Seelsorgerin im Willi-Hussong-Haus tätig. Nur selten bin ich allerdings in dieser Zeit über die Guttenbergstraße hinausgekommen, so dass ich noch nicht allzu viel von Kandel kenne. Das wird sich nun ändern, denn seit dem 1. Februar habe ich mit einer halben Stelle die Vertretung für das Pfarramt 2 übernommen.

So freue ich mich nun auf das Kennenlernen und die Begegnungen mit Ihnen!

Ihre

Martina Sennhenn-Beckmann

AUS DEM PRESBYTERIUM

Verbale Angriffe und Verleumdungen

Der Tod von Mia Valentin hat - wie in ganz Kandel - auch in unserer Kirchengemeinde Trauer und Entsetzen ausgelöst. Leider mussten wir in den Wochen danach erleben, dass unsere Kirchengemeinde und ihre Pfarrer Angriffen und Verleumdungen von rechten Gruppen und Parteien ausgesetzt waren und bis heute sind. Unter anderem wurde der Kirchengemeinde vorgeworfen, mit dem „Bistro International“, dem Treffpunkt für Geflüchtete, junge Mädchen mit „Ausländern“ zu verkuppeln. Auch der Vorwurf der Pädophilie wurde öffentlich (anonym) im Internet geäußert. Die Pfarrer wurden beschuldigt, das „Blut an ihren Händen klebe“.

Wie wir aus Gesprächen mit Beobachtern der rechten Szene erfahren haben, sollen in Kandel nun regelmäßig Demonstrationen von Gruppen und Parteien stattfinden, die Mias Tod zum Anlass nehmen, gegen vermeintliche „Volksverräter“, die „Lügenpresse“ und die Bundesregierung Stellung zu beziehen.

Unser Presbyterium ist sehr besorgt über diese Entwicklung. Wir sehen unser Engagement für Geflüchtete vom Kern der christlichen Botschaft her begründet. Auch verurteilen wir, dass der schreckliche Tod von Mia Valentin für politische Zwecke missbraucht wird.

Deshalb wollen wir versuchen, im Schulterschluss mit anderen Organisationen und Vereinen deutlich zu machen, dass Kandel nicht als „Aufmarschgebiet“ demokratiefeindlicher Kräfte erscheint.

Barrierefreier Zugang

Anfang Februar haben die Bauarbeiten für den barrierefreien Zugang zur St. Georgskirche begonnen. Über eine Rampe soll die Kirche über den Nordeingang endlich für alle Menschen ohne Probleme zugänglich werden.

Bezirkskantorei

Das Presbyterium freut sich, dass zum September 2018 der neue Bezirkskantor wieder in Kandel seinen Sitz haben wird. Er ist zuständig für die Dekanate Bad Bergzabern und Germersheim und wird regelmäßig auch in Kandel die Orgel spielen.

GEMEINDELEBEN

Konfirmationen 2018

In unseren Konfirmationsgottesdiensten

am **22. April** werden konfirmiert:

Selina Baron
Soraya Beck
Samantha Hilske
Jan Keppel
Thomas Langhofer
Florian Obermüller
Lukas Roth
Helena Völkel

am **29. April** werden konfirmiert:

David Becker
Leonie Betsch
Felix Burg
Maxim Engel
Luca Dietrich
Lilli Heinz
Paul Klippel
Niklas Koch
Julius Kuntz
Gianna Mächerle
Sophie Reiser
Lena Schmuck
Sophie Untch
Florence Wolff-Görlitz

Konfirmanden-Abendmahl

Beim Konfitag am 3. Februar ging es um das Thema "Abendmahl". Zunächst wurden aus der bewährten Blackbox Gegenstände ans Licht geholt, die zum Abendmahl gehören - oder eben nicht. So entstand schon mal der erste Austausch zum Thema.

Anhand von drei Geschichten näherten sich die Konfirmanden dem Thema:

Das **Passahmahl**, welches in Erinnerung an die Befreiung der Israeliten aus der ägyptischen Sklaverei gefeiert werden soll, wird heute noch in jüdischen Familien mit den immer gleichen Zutaten gefeiert. Jede Zutat erinnert mit ihrer Symbolkraft an den Auszug aus Ägypten und so wird durch Erklären der Symbole bei jeder Passahfeier diese Befreiungsgeschichte weitererzählt.

In der **Geschichte von Zachäus** - dem Mann, der es durch allzu großen Eigennutz zu großem Reichtum gebracht hatte und in seiner Heimatstadt Jericho deshalb kein Ansehen genoss. Als Jesus in Jericho zu Besuch ist, lässt er sich von ihm in sein Haus einladen und bewirkt einfach nur dadurch, dass er ihn annimmt wie er ist und sich mit ihm an den Tisch setzt, dass Zachäus seinen Reichtum mit den Armen teilt.

Schließlich sahen sich die Konfirmanden in einer Verfilmung des Matthäusevangeliums die Szene mit dem **Letzten Abendmahl** an: wie Jesus mit seinen Jüngern das traditionelle Passahmal feiert – diesmal aber mit dem Wissen, dass er verraten und seinen Widersachern preisgegeben wird. Erst im Nachhinein verstehen die Jünger die Bedeutung dieses Mahles und der Worte Jesu.

Während zwei Gruppen die Umsetzung der Geschichte des Passahmahls und der Geschichte von Zachäus für den Gottesdienst am nächsten Tag erarbeiteten, machte sich eine dritte Gruppe Gedanken darüber, in welcher Form sie im Gottesdienst das Abendmahl feiern wollten. Nach einigem Abwägen und logistischen Überlegungen, entschieden sich die Konfirmanden für einen großen Kreis der Gottesdienstgemeinde um die Sitzbänke und Säulen im Kirchenraum, in dem ein jeder Brot und Traubensaft an seinen Nächsten weiterreicht.

Im Sonntagsgottesdienst am 4. Februar wurde es dann tatsächlich so gemacht. Für die Gemeinde war dieser Gottesdienst eine spannende Reise durch die Abendmahlsgeschichten der Bibel und auf das in etwas anderer Form gefeierte Abendmahl gab es viele positive Rückmeldungen.

Vielen Dank den Konfirmandinnen und Konfirmanden für diesen so schön gestalteten Gottesdienst!

Christa Rottler-Blankenburg

ꕥꕥꕥ

Fest der Mitarbeitenden 2018

Danke! Alle, die in der Kirche mitarbeiten, waren – als Dankeschön für diese ihre Arbeit – eingeladen zu einem Abend mit Spaß, froher Gemeinschaft und einem leckeren Essen.

Die Gemeinschaft ergibt sich automatisch, wenn so viele Leute zusammensitzen. Das Essen schmeckt ohnehin gut, wenn man sich nur an den gedeckten Tisch zu setzen braucht. Und den Spaß, den hatten „Pfarrers" für uns vorbereitet – ist ja zeitlich auch überhaupt kein Problem für jemanden, der nur sonntags arbeitet. Oder so ähnlich mal zumindest…

Frau und Herr Dembek haben sich selbst, ihre „Schäfchen" und die Mitarbeiter augenblinzelnd auf die Schippe genommen, was für viele Lachsalven gesorgt hat. Der rote Faden des Abends waren die Helden. Aber nicht die herausragenden Kämpfer, Denker, Sportler, Politiker oder sonstigen Größen waren gemeint, sondern einfach die Leute, die den Alltag und die Arbeit in der Kirchengemeinde mittragen und mitgestalten.

Mit umgetexteten Liedern, kleinen Ansprachen und einem Theaterstück á la Aschenputtel *(„Ich bin soo schön!" – „Du darfst." – „Okay")* brachten Dembeks zum Ausdruck, dass sie „ihre Leute" wertschätzen. (An dieser Stelle sei angemerkt, dass das auch umgekehrt gilt).

Ein besonderer Dank wurde Rudi Keppel zuteil, der schon etliche Jahre unermüdlich für die Kirche(ngemeinde) da ist und immer „Gewehr bei Fuß" steht. *„Der Rudi ist nicht nur der Gärtner",* klang es frei nach Reinhard Mey durch den Saal. Aber Achtung: *„Der Rudi hat nämlich die Gerda!"* Auch ihr ein dickes Lob ins Klassenbuch.

Ist es arg egoistisch, wenn wir den beiden noch viele lange, gute, gesunde Jahre wünschen?

Mein persönliches Highlight an diesem Abend: „*Du kleines Kandel am Rande des Bienwalds; da, wo St. Georg das Wahrzeichen ist….*“ (…„Die kleine Kneipe in unserer Straße“).

Mit diesem Lied haben Dembeks uns verraten: Sie sind angekommen hier in der kleinen Stadt, die genau zwischen Kuhkaff mit nachbarschaftlicher Kontrolle und unpersönlicher Großstadt liegt. Herzlich Willkommen!

Und eine kleine Anregung: „Alle die, wu gerne singen…“. Auf die Frage hin sind viele Leute aufgestanden! Im Kirchenchor kann man dieser Liebhaberei nachgehen - mittwochs ab 19.30 Uhr! Lorena

Osternacht

Auch in diesem Jahr wollen wir die Auferstehung Jesu mit einem besonderen Gottesdienst in der St. Georgskirche feiern:

Am Ostersonntag,
den 01.04.18, um 6.30 Uhr.

Nach dem Gottesdienst findet ein gemeinsames Osterfrühstück im großen Saal des Prot. Gemeindezentrums statt. Frühaufsteher sind herzlich eingeladen!

Gottesdienst im Grünen

Auch in diesem Jahr feiern wir an

Christi Himmelfahrt,
10.05.18, um 10 Uhr,

einen Open-Air-Gottesdienst an der Grillhütte in Kandel.

Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zum geselligen Beisammensein mit Speise und Trank.

Ökumenischer Pfingstgottesdienst

Am Pfingstmontag, **21.05.18**, laden wir herzlich ein zum ökumenischen Pfingstgottesdienst.

Gemeinsam mit anderen christlichen Gemeinden in Kandel wollen wir den „Geburtstag der Kirche“, wie Pfingsten auch genannt wird, feiern. Uhrzeit und Ort stehen zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Genauere Informationen entnehmen Sie daher bitte dem Amtsblatt und den Abkündigungen in den Gottesdiensten.

Konfirmationsjubiläum in der St. Georgskirche

Der Gottesdienst zum Jubiläum der Goldenen und Diamantenen Konfirmation sowie aller weiteren Jubiläumsjahrgänge findet am **Sonntag, 10.06.18, um 10.00 Uhr**, in der St. Georgskirche statt.

Der Konfirmandenjahrgang 1968 feiert seine Goldene Konfirmation, der Jahrgang 1958 seine Diamantene Konfirmation vor 60 Jahren. Auch die Jahrgänge, die in den Jahren davor in Kandel oder an anderen Orten konfirmiert wurden und in diesem Jahr ein rundes oder halbrundes Jubiläum feiern, sind herzlich eingeladen.

Um rechtzeitig planen zu können, bitten wir um Rückmeldung der Ansprechpartner unter der Telefonnummer 07275/1297 vormittags im Gemeindebüro.

Nach dem Reformationsjubiläum 2017 gibt es auch in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum zu feiern: Vor 200 Jahren vereinten sich reformierte und lutherische Christen in der Pfalz zu einer „unierten“ (vereinigten) Kirche.

Heute ist es kaum noch vorstellbar, aber vor 1818 gab es Zeiten, in denen sich die beiden evangelischen Konfessionen – Reformierte und Lutheraner – sogar noch härter bekämpften als Katholiken und Protestanten.

Nach dem Augsburger Religionsfrieden von 1555 mussten die Untertanen stets die Konfession ihres Landesherrn übernehmen (oder auswandern). Für die Menschen in den pfälzischen Territorien bedeutete dies, dass sie mehrfach zwischen lutherischem und reformiertem Glauben wechseln mussten. Eine Veränderung trat erst mit der Aufklärung ein – also der geistesgeschichtlichen Bewegung, die die Vernunft des Menschen in Zentrum stellte. Ist es vernünftig, begann man sich zu fragen, dass es zwei evangelische Konfessionen gibt? Müsste man nicht das Gemeinsame, das Christliche, in den Vordergrund stellen? Und sollte nicht überhaupt jeder Mensch selbst entscheiden dürfen, was er glaubt? – Diese Frage beantworteten in der zweiten Hälfte des 18. Jh. immer mehr Menschen mit „ja“. Glaube sollte ein vernünftiger Glaube sein, kein bloßes Für-Wahr-Halten von Traditionen und Bekenntnissen. Selber-Denken – Freiheit des Geistes war die Maxime der Zeit!

Das Gedankengut der Aufklärung kam zu uns, als das revolutionäre Frankreich 1792 die Pfalz besetzte und für etwa zwanzig Jahre beherrschte. Unter Napoleon galt ab 1802 auch hier die französische Verfassung und damit das Recht zur freien Religionsausübung. Auch wurden unter französischer Regie erstmals alle Kirchengemeinden der Pfalz zu einer organisatorischen

Der Unionszug 1818 zur Stiftskirche Kaiserslautern

Einheit zusammengefasst.

Als die Pfalz 1816 bayrisch wurde, setzt die Regierung in München eine Kirchenbehörde in Speyer ein, die sämtliche lutherischen und reformierten Gemeinden des Landes gemeinschaftlich und einheitlich leiten soll, eine sog. „Verwaltungsunion“.

Durch das Reformationsjubiläum 1817 wuchs in ganz Deutschland der Wunsch, Lutheraner und Reformierte zu vereinigen. Der preußische König Friedrich-Wilhelm III. rief zur gemeinsamen Feier des Abendmahls auf. Im Herzogtum Nassau wurde im August 1817 die erste Union vollzogen. Auch in der Pfalz war das Echo groß. Einzelne Gemeinden baten die Kirchenbehörde um die Genehmigung des Zusammenschlusses, teilweise wurde auch einfach so das Abendmahl gemeinsam gefeiert. Es kam zu einer Art „Kettenreaktion“ und damit auch Problem für die Kirchenbehörde. Dort begrüßte man zwar inhaltlich die Entwicklung, wollte aber nicht, dass die Gemeinden in Eigenregie vorgingen. Also setzte man unter den rund 130.000 reformierten und 108.000 lutherischen „Hausvätern“ eine Abstimmung an, mit dem Ergebnis: Nur 539 stimmten gegen eine Union.
Im August 1818 legte dann eine Synode von Lutheranern und Reformierten in Kaiserslautern die

Grundsätze einer gemeinsamen Lehre und Ordnung der Kirche fest. Im Geist der Aufklärung sollten die kirchlichen Bekenntnisse völlig abgeschafft werden. Das Neue Testament allein sollte Glaubensnorm sein. Die Synode war davon überzeugt, „dass es zum innersten und heiligsten Wesen des Protestantismus gehört, immerfort auf der Bahn wohlgeprüfter Wahrheit und ächt religiöser Aufklärung, mit ungestörter Glaubensfreiheit muthig voranzuschreiten“ (Unionsurkunde). Die Regierung in München bestand im Nachgang zur Synode darauf,

dass die ganze Heilige Schrift „Glaubensgrund“ sei. Außerdem wurde festgehalten, dass die Bekenntnisse zumindest in „gebührender Achtung“ zu halten seien. Dies gilt in unserer Landeskirche bis heute.

Die Ev. Kirche der Pfalz ist damit die einzige Landskirche in Deutschland, die keine Bekenntnisse als Lehrnorm zugrundelegt.

Mit dem Unionsjubiläum erinnert sich unsere Landeskirche daran, dass nach der Reformation auch die Aufklärung einen wichtigen Einfluss auf unsere Form des Christseins hatte: Es gibt keinen Glauben ohne Vernunft, ohne ein kritisches Bewusstsein und ohne die Überprüfung auch der eigenen Traditionen am Maßstab der Bibel – das ist das Erbe der Pfälzer Kirchenunion.

Noch mehr Informationen zum Jubiläumsjahr finden Sie unter: www.kirchenunion-pfalz.de

Pfarrer Dr. Arne Dembek

Info: Was bedeutet eigentlich „lutherisch“ und „reformiert“?

Die Reformation, die 1517 von Martin Luther ausging, vollzog sich in den Jahren danach an verschiedenen Orten ganz unterschiedlich. Evangelische Kirchen ganz eigener Prägung entstanden: So blieb Martin Luther, gemeinsam mit Philipp Melanchthon, prägend für die Wittenberger Reformation, während in der Schweiz zunächst Huldrych-Zwingli in Zürich und später Johannes Calvin in Genf für die reformierte Tradition wichtig wurden.

Gemeinsam ist allen Evangelischen die Abgrenzung von der römischen Kirche und der Bezug auf die Bibel als alleinige Richtschnur des Glaubens. Außerdem waren für alle die Gnade Gottes und der Glaube für das Verhältnis der Menschen zu Gott zentral, nicht die menschlichen Werke. Auch bei der Zahl von nur zwei Sakramenten (Taufe und Abendmahl) war man sich einig.

Unterschiedliche Auffassungen gab es zu der Frage, wie man sich die Gegenwart Gottes im Abendmahl vorstellen sollte. Während Luther und seine Anhänger von einer realen Gegenwart in Brot und Wein ausgingen, wollten die Reformierten nur eine symbolische Gegenwart gelten lassen (Brot und Wein

als Zeichen). Auch in anderen theologischen Fragen setzte man unterschiedliche Akzente.

In der zweiten Hälfte des 16. Jh. entwickelten dann beide Konfessionen verschiedene theologische Lehrsysteme, und verdammten die jeweils andere Seite. Außerdem entstanden unterschiedliche kirchliche Kulturen: So wird in lutherischen Kirchen bis heute in der Regel die deutsche Messe gefeiert, also ein Abendmahlsgottesdienst mit gesungener Liturgie. In reformierten Kirchen hingegen gibt es meist einen schlichten Predigtgottesdienst, und das Abendmahl wird nur selten gefeiert.

Häufig wurde in lutherischen Kirchen das mittelalterliche Inventar nicht verändert, während reformierte Kirchen häufig bilderlos und schlicht sind. In den reformierten Kirchen bildete sich – oft aufgrund der historischen Umstände, da die reformierten bis 1648 keine anerkannte Konfession waren – eine „Kirche von unten“, in der die Ortsgemeinden und die Presbyterien eine wichtige Rolle spielten (sog. „presbyterial-synodales“ System), wohingegen in den lutherischen Kirchen meist als Staatskirchen durch den Landesherrn regiert wurde.

UNSERE GOTTESDIENSTE

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
04.03.2018 Okuli	Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	**mit Abendmahl** Pfarrer Ulrich Hauck
11.03.2018 Lätare	**Taufgottesdienst** Pfarrerin Mirjam Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
18.03.2018 Judika	Pfarrer Dr. Arne Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
25.03.2018 Palmarum	Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	Kath. GD
29.03.2018 Gründonnerstag	**19.00 Uhr mit Abendmahl** Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	-
30.03.2018 Karfreitag	**Abendmahlsgottesdienst unter Mitwirkung des Kirchenchors** Pfarrer Dr. Arne Dembek	-
01.04.2018 Ostersonntag	**6.30 Uhr mit Abendmahl Osternachtsgottesdienst mit anschließendem Frühstück** Pfarrer Dr. Arne Dembek **10.00 Uhr mit Abendmahl Unter Mitwirkung des Kirchenchors** Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	**mit Abendmahl** Pfarrer Ulrich Hauck
02.04.2018 Ostermontag	**11.00 Uhr Familienkirche mit Abendmahl** Pfarrerin Mirjam Dembek und Team	-
08.04.2018 Quasimodogeniti	Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	Pfarrer Ulrich Hauck

Datum	St. Georgskirche 10.00 Uhr	Kapelle Asklepiosklinik 8.45 Uhr
15.04.2018 Misericordias Domini	**Taufgottesdienst** Pfarrerin Mirjam Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
22.04.2018 Jubilate	**Konfirmation** Pfarrer Dr. Arne Dembek	Kath. GD
29.04.2018 Kantate	**Konfirmation** Pfarrer Dr. Arne Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
06.05.2018 Rogate	Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	**mit Abendmahl** Pfarrer Ulrich Hauck
10.05.2018 Christi Himmelfahrt	**Gottesdienst im Grünen** **Grillhütte Kandel** Pfarrer Dr. Arne Dembek	-
13.05.2018 Exaudi	**Taufgottesdienst** Pfarrerin M. Dembek	Pfarrer Ulrich Hauck
20.05.2018 Pfingstsonntag	**mit Abendmahl** Pfarrerin Martina Sennhenn-Beckmann	Pfarrer Ulrich Hauck
21.05.2018 Pfingstmontag	**Ökum. Gottesdienst** Pfarrer Dr. Arne Dembek	-
27.05.2018 Trinitatis	Lektorin Bettina Jung	Kath. GD

Gottesdienste im Willi-Hussong-Haus
jeweils Donnerstag, um 15.30 Uhr,
am letzten Donnerstag im Monat mit Abendmahl

Im Anschluss an unsere Gottesdienste laden wir herzlich ein zum Kirchencafé

Kinder und Jugendliche in der Kirchengemeinde:

Volleyball
Wöchentlich, Montag, 20.00 Uhr, in der Bienwaldhalle
Info: Klaus Stingl (Tel.: 07271/2806)

Mitarbeitergrundkurs
Fortbildungsangebot für Jugendliche ab 14 Jahre (JuLeiKa)
14tägig, Sonntag, 18.30 - 19.30 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Rafael Fell und Team (Tel. 07275/61660)

Jugendtreff
Treff & Aktion für Jugendliche ab 14 Jahre
14tägig, Sonntag, 18.00 - 21.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Marcus Rasig und Florian Schulz(Tel: 07275/8346)

Frauentreff:
Gesprächsabende und mehr für Frauen
14tägig, Dienstag, um 19.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Ursula Koschut (Tel. 07275/3346)

Handarbeitskreis:
Mittwoch, um 14.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Ingrid Nahrgang (Tel. 07275/1703)

Man(n) trifft sich:
Abende für Männer zu vielerlei Themen, mit gemeinsamen Aktionen und Reisen
14tägig, Dienstag, um 19.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Alfred Weber (Tel.: 07275/2256)

Freude durch Tanz und Bewegung:
Tanzkreis für Menschen jeden Alters
Donnerstag, 14.30 – 16.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum
Info: Liesel Dewein (Tel: 07275/2531) Ursula Brunner (Tel: 07272/5165)

Gebetskreis:
Gemeinsames Gebet für Menschen jeden Alters, jeder Herkunft und jeder Konfession am 1. Donnerstag im Monat (außer an Feiertagen)
17.00 – 18.00 Uhr im Prot. Gemeindezentrum
Info: Sylvia Beck (07275/985378)

Kirchenchor:
Probe jeden Mittwoch, 20.00 Uhr, im Prot. Gemeindezentrum am Marktplatz
Info: Gerda Keppel (Tel.: 07275/3218)
Chorleitung: Martina Kaiser (Tel.: 07275/2758)

Besuchsdienstkreis:
Jeden letzten Freitag im Monat, 18.00 Uhr, Prot. Gemeindezentrum
Info: Pfarrehepaar Dembek

Bistro International:
Treffpunkt für Menschen von hier und anderswo
Freitag, 16.00 - 18.00 Uhr, in den Räumen des „Max & Moritz“ (Rheinstraße)

Frauentreff

13. März 2018 **19.00 Uhr**	**Mutter Teresa** Interview mit Sr. Anita und Sr.Martha vorgestellt von Elke Kern-Pichotta
27. März 2018 **19.00 Uhr**	**Noch schnell was für den Ostertisch** Glaswindlichter im Federkleid **(nur mit Anmeldung bis 6. März)**
10. April 2018 **19.00 Uhr**	**Monsieur Claude und seine Töchter** Ein Film ohne gestreckten Zeigefinger und viel Herz
24. April 2018 **19.00 Uhr**	**Das Leben der** **Forschungsreisenden und Malerin** **Maria Sibylla Merian**
08. Mai 2018 **19.00 Uhr**	**Wo warst du Gott?** mit Pfarrer i.R. Wolfgang Koschut
22. Mai 2018 **19.**00 **Uhr**	**Lust, sich zu bewegen“** mit Doris Fritzsche
31. Mai 2018	**Tagesfahrt nach Luxemburg**

Weltgebetstag
2018

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Herzliche Einladung zum Ökumenischen Weltgebetstag
am 2. März 2018, um 19.00 Uhr, im katholischen Pfarrheim
in der Landauer Straße in Kandel.

Männertreff - Man(n) trifft sich

13. März 2018 **19.00 Uhr**	**Luther, Papst und Täufer** mit Pfarrer Dr. Arne Dembek
27. März 2018 **19.00 Uhr**	**Reisebericht Südafrika** **Krüger Nationalpark** von und mit Dieter Schepanski
10. April 2018 **19.00 Uhr**	**Gesprächsrunde** Themen aus der Gruppe
24. April 2018	**Stadtführung durch Karlsruhe**
08. Mai 2018 **19.00 Uhr**	**Infoabend über SoLaWi** **(So**lidarische **La**nd**wi**rtschaft) Auf dem Schossberghof
22. Mai 2018 **19.00 Uhr**	**Auf Spurensuche durch die Natur** mit Karl-Heinz Stahlheber

Christbaumaktion 2018

Mit ca. 35 Helfern und 6 Traktoren mit Anhängern sind wir zum Einsammeln der Tannenbäume am 13.01.18 gestartet. Bei dieser Aktion wurden stolze 4.190 Euro gespendet, die wieder der wertvollen Arbeit des YMCA in Costa Rica zugute kommen.

Vielen Dank an alle Spender und Helfer. Ein ganz besonderer Dank geht an die Fahrer und Traktorbesitzer Dieter und Johannes Burg, Matthias Fuchs, Stefan Hüll, Michael Jung, Carsten Müller, Holger Wittek, Jürgen Zapf und Michael Zapf.

Ein Highlight der Aktion war das Verbrennen von Tannenbäumen beim Hofmarkt Zapf.

Michaela Schweitzer

In loser Folge werden in dieser Rubrik Menschen vorgestellt, die auf vielfältige Weise, sichtbar und auch im Verborgenen, unser Gemeindeleben mitgestalten und bereichern. Heute: Jürgen Ohmer, Ehrenpresbyter, ehrenamtlicher Kirchendiener in der Krankenhauskapelle und Mitarbeiter im Besuchsdienst.

Herr Ohmer, Sie versehen seit vielen Jahren den Kirchendienst bei den Gottesdiensten im Krankenhaus. Wie kam es dazu?

Ich war regelmäßig als Gottesdienstbesucher in der Kapelle. Und als dort jemand für den Kirchendienst gebraucht wurde, habe ich zuerst zwei-, dreimal ausgeholfen. Pfarrerin Hock hat mir alles gezeigt, was für den Kirchendienst zu tun ist, und dann habe ich es eben eigenständig übernommen.

Welchen persönlichen Bezug haben Sie zu unserer Kirchengemeinde?

Ich bin ja in Kandel geboren und aufgewachsen und wurde hier konfirmiert. Es ergab sich so Stück für Stück, dass ich hier und dort in der Gemeinde mitgemacht habe. Den Besuchsdienst habe ich zum Beispiel kennengelernt, weil mein Vater regelmäßig besucht wurde, und er hat sich darüber immer sehr gefreut. Dann wurde ich angesprochen, ob das nicht auch etwas für mich wäre. Wie ich ins Presbyterium gekommen bin, das war etwas sonderbar: Eigentlich war ich zuerst nur im erweiterten Presbyterium und als die verschiedenen Ämter besetzt wurden, dachte ich: „Da kann mir ja nichts passieren". Aber ich wurde trotzdem gleich als Stellvertreter in die Synode gewählt, und da immer jemand fehlte, habe ich als Ersatzmann dann jede Synode mitgemacht. Aber das hat mich auch einfach alles interessiert, was da so besprochen wurde.

Warum sind Ihnen die Gottesdienste im Krankenhaus wichtig?

Ich besuche selbst gerne Gottesdienste und höre gern die Predigten. Und in der Krankenhaus-Kapelle gefällt mir einfach die Uhrzeit besser. In St. Georg ist es mir zu spät, da geht mir zu viel vom Sonntag verloren, wenn ich erst um 11 zu Hause bin.

Ganz direkt gefragt: Was macht „Kirche" für Sie ganz persönlich aus?

Das Gebet ist mir wichtig, es gibt mir Kraft. Das habe ich besonders in schwierigen Zeiten erlebt. Auch wenn ich durch die Arbeit einige Jahre lang nur selten in den Gottesdienst gehen konnte, weil ich am Wochenende und an Feiertagen ar-

beiten musste. Aber selbst dann war es mir ganz wichtig, zu bestimmten Zeiten in die Kirche zu gehen. Einen Heiligabend ohne Gottesdienstbesuch, das hätte ich mir zum Beispiel nie vorstellen können. Da habe ich dann die Arbeit so organisiert, dass das irgendwie ging.

Nehmen wir an, Sie könnten eine Sache in der Kirche bewahren und eine verändern – was für Sachen wären das?

Ich bin froh, dass wir nach einigen unruhigen Jahren wieder Ruhe und eine ausgeglichene Führung in der Kirchengemeinde haben, und ich hoffe einfach, dass das nun lange so bleibt. Verändern würde ich deshalb im Moment eigentlich nichts.

Wie stellen Sie sich die Zukunft unserer Gemeinde vor? Was würden Sie sich wünschen?

Dass wir eine lebendige Gemeinde bleiben, die für Jung und Alt da ist und in der eine gute Gemeinschaft gepflegt wird, das würde ich mir wünschen.

Vielen Dank!

Abschiedsfest im Wald

Mit einem besonderen Abschiedsfest hat unsere langjährige Mitarbeiterin Petra Becker sich von „ihren" Kindern aus der Hasengruppe verabschiedet. Die Schatzsuche im Wald führte die Kinder zu einem großen Paket, in dem sich ein liebevoll selbst gebauter Geburtstagsthron befand: eine wunderschöne, bleibende Erinnerung!

Bei Gebäck und Getränken klang der schöne Nachmittag an der Grillhütte aus – natürlich nicht ohne eine kleine „Bescherung" für Frau Becker: Kinder, Eltern und Kollege Daniel Meyer hatten kleine Überraschungen und Andenken vorbereitet, von einem Bild mit den Fingerabdrücken aller Kinder bis hin zum selbst geschriebenen Gedicht.

Das Presbyterium bedankt sich ausdrücklich bei Petra Becker für den treuen Dienst, den sie lange Jahre in unserer Kindertagesstätte geleistet hat. Mit unermüdlichem Einsatz für die Kleinsten in unserer Gemeinde hat sie unzählige Kinder liebevoll und verlässlich begleitet.

Für den Ruhestand wünschen wir ihr nun eine erfüllte Zeit, Gesundheit und Gottes reichen Segen!

Pfarrerin Mirjam Dembek

Wir feiern Geburtstag

Vor etwas mehr als 10 Jahren kam zum ersten Mal die Frage auf, wie können wir in unserer KiTa „Bienennest“ behinderte und nichtbehinderte Kinder zusammenbringen? Der Bedarf an Plätzen in integrativen Kindertagesstätten war gestiegen, und wir wollten diesem Bedarf ein Angebot entgegensetzen. Zunächst holten wir uns Informationen ein, besuchten vergleichbare Einrichtungen, kontaktierten Beratungsstellen und beschlossen dann, es zu versuchen.

Eine unserer vier Gruppen wurde behutsam zur integrativen Gruppe umgestaltet. Das heißt, 10 nichtbehinderte und 5 behinderte Kinder bzw. Kinder mit besonderem Förderbedarf hatten nun die Möglichkeit, gemeinsam zu spielen und zu lernen.

Der Versuchsballon wurde ein voller Erfolg. Seit 10 Jahren sind wir eine Integrative Kindertagesstätte! Unterstützt werden wir ErzieherInnen von Fachkräften aus der Logopädie oder Ergotherapie. Diese besonderen Therapien werden über ärztliche Verordnungen umgesetzt.

Wir wollen unser Jubiläum feiern und laden Sie herzlich dazu ein am **Samstag, 9. Juni 2018, um 10 Uhr den besonderen Tag mit einem Gottesdienst im Kindergarten zu beginnen.** Nähere Informationen zum Verlauf des Festes erfahren Sie in rechtzeitig in den öffentlichen Medien.

Halten Sie sich den Termin frei, denn wir freuen uns über viele fröhliche Geburtstagsgäste.

Anke Pomp

Qualitätsmanagement

Unsere Kita Bienennest nimmt seit Beginn 2016 an der Qualifizierungsmaßnahme der Prot. Kirche der Pfalz *KiTa+QM* teil. Wir wollen damit die Qualität der Arbeit in der Kindertagesstätte mittel- und langfristig halten und verbessern.

In den zurückliegenden Jahren hat sich das Team mit folgenden Führungsprozessen auseinandergesetzt und diese in enger Zusammenarbeit mit Träger und Presbyterium erarbeitet:

- Inhalt unseres Protestantischen Leitbildes
- Festschreibung der Arbeitsabläufe für neue Mitarbeiter
- Erarbeitung von Stellenbeschreibungen aller Berufszweige in der KiTa

Ergänzend dazu arbeitet das Team an der Dienstplangestaltung und Vertretungsregelung.

Im zweiten Jahr wurde sich den internen pädagogischen Themen gewidmet.

Als ersten Kernprozess wählten die Mitarbeiter das Thema *„Ältere und jüngere Kinder“.* - Wie will die KiTa damit im alltäglichen Gruppengeschehen umgehen? In einer Kindergartengruppe werden Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren betreut und pädagogisch gefördert; eine Herausforderung für alle, jeder Altersstufe gerecht zu werden.

Momentan beschäftigt sich das Team mit dem Kernprozess *„Eingewöhnung“*. Hierbei geht es um die Eingewöhnung der neuen Zweijährigen.

Inzwischen ist das Projekt abgeschlossen und unsere KiTa erhält am 08.03.2018 ihr Zertifikat.

Iris Frech, KiTa-Leitung

Veranstaltungen

Sommerfreizeit 2018

Auf geht´s ins weiß-blaue Ferienparadies zwischen Regensburg und München vom **09. Juli bis 19. Juli.**

Unser schönes Ferienhaus liegt in dem idyllischen Örtchen Geiselhöring nahe Regensburg. Auf unserem großen Freizeitgelände können wir uns bei Spiel und Sport austoben, beim Sonnenbaden die Seele baumeln lassen und abends gemütlich am Lagerfeuer sitzen. Zudem gibt’s auch wieder allerlei kreative Aktivitäten, gute Gespräche mit netten Leuten über Gott und die Welt und lustige Spiele.

Um weitere Informationen zu erhalten, oder wenn ihr euch direkt anmelden wollt, schreibt eine eMail an

marcus.rasig@web.de oder cvjm-kandel@gmx.de

Bibeltage mit der Christusgemeinde

An drei Abenden im Mai laden wir herzlich ein zum Bibelgespräch, gemeinsam mit der Christusgemeinde in Minderlachen.

An drei Abenden wollen wir uns gemeinsam dem Markusevangelium widmen – der ältesten Lebensbeschreibung Jesu im Neuen Testament.
Wenn Sie Interesse haben, sich das Leben und Wirken Jesu nach dem Zeugnis des Markus einmal etwas genauer anzuschauen und gemeinsam mit anderen die Bibel zu erkunden, sind Sie herzlich eingeladen an folgenden Abenden:

Montag, 14.5.18
Dienstag, 15.5.18
Mittwoch, 16.5.18
jeweils von 20.00 bis 21.30 Uhr.

Die Treffen sind im Gemeindezentrum der Christusgemeinde (Höfener Ring 11, Kandel-Minderslachen).

ꕥꕥꕥ

Presbyteriumssitzungen

Die nächsten Sitzungen finden statt am
Montag, 12.03.2018
Montag, 09.04.2018
Montag, 07.05.2018

Jeweils um 20.00 Uhr im Gemeindezentrum

Weitere Termine werden im Amtsblatt bekannt gegeben.

Kleidersammlung für Bethel

In unserer Gemeinde wird vom **16.04. - 20.04.18** Kleidung für Bethel gesammelt. Gute, tragbare Kleidung, Wäsche und Schuhe können bei Familie Burg/Bühner, **Lindenstraße 39, von 8.00 bis 18.00 Uhr;** abgegeben werden. Leere Säcke liegen im Gemeindezentrum und in der Kirche aus.

Im vergangenen Jahr kamen allein in Kandel über 2800 kg zusammen! Die Brockensammlung Bethel ist Mitglied im Dachverband FairWertung e. V. Sie setzt sich somit für einen sozial- und umweltverträglichen sowie ethisch verantwortbaren Umgang mit gebrauchter Kleidung ein.
82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit und ohne Beeinträchtigung finden in der Brockensammlung eine Arbeit.
Weitere Informationen: www.brockensammlung-bethel.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung.

IN EIGENER SACHE

Pfarrhaus gesucht!

Das Haus, in dem Pfarrerin Baum mit ihrem Ehemann derzeit lebt, soll verkauft werden. Darum sucht unsere Kirchengemeinde nach einem neuen Pfarrhaus, das wir für Pfarrerin Baum anmieten können.

Wenn Sie ein Haus (100-140 qm) mit Garten in Kandel besitzen, das Sie langfristig an unsere Kirchengemeinde vermieten möchten, würden wir uns freuen, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen:

Tel.: 07275-1297 oder
prot.kirche.kandel@evkirchepfalz.de.

Förderverein St. Georgskirche Kandel e.V.
Vorsitzender Dr. Dieter Luppert
Tel. 07275/618066 Fax: 07275/618057
Dieter-Luppert@t-online.de
Spendenkonten:
Sparkasse GER-Kandel:
IBAN: DE15 5485 1440 1000 3128 41
VR-Bank:
IBAN: DE84 5486 2500 0002 5980 19

Geschichte der St. Georgskirche Kandel Teil 15

Die älteren Orgeln der St. Georgskirche

Mit Vertrag vom 14. August 1765 zwischen Schultheiß, Gemeinderat, Bürgermeister einerseits und dem Orgelbauer Conrad Göbel aus Neustadt an der Hardt andererseits erhält dieser den Auftrag, eine neue [die 3. bekannte Orgel in dieser Kirche] Orgel „zur Verbesserung ihres Gesang beym Gottesdienst undt ohne Zunehmung eines Hellers von deren Catholischen worzu sie sich auch niemahlen verbotten aus eignenen Mitteln insoweit verfertigen laßen, daß es nur noch auff den Platz dort aufgerichtet und gestellt werden, welche wir im Langhaus mit allem Fleiß Uneinigkeit vermeiden, also erwählt, daß nach jedermann Geständnis keinem theil die geringste Hinterniß dadurch verursacht wird“.

Diese neue Orgel solle 24 Register haben. Der gantze Corpus soll „von gesundem und sauberem Eichenholz so viel als ins Gesicht fällt. Übrigens die Windlade und das Pfeiffenwerk soll mit allem Fleiß wohl und dauerhaft gemacht, die beiden Blendflügel wie es auf dem Abriß vorgebildet ist, von saubererem Lindenholtz ausgearbeitet werden. Ferner soll das Werk zwey Claviere haben, eines, das ins Hauptwerk gehört, das andere in das Rückpositiv. Vier Blasbalck sollen dazu gemacht werden, jeder 8 Schuh lang und 4 Schuh breit“.

Dem Orgelmacher Göbel soll hierzu die Summe von vierzehnhundert Gulden Reichswährung, jedoch in fränkischen Silber- oder Gold-Sorten versprochen, die Louisdor zu 12 Gulden und die silbernen Liev-res Thaler zu 2 Gulden 45 Kreuzer, zahlbar an 7 genannten Terminen.

Fast vier Jahre lang streitet man sich. Pfarrer Lucius bleibt stur für den alten Standort, Amtmann Sadoul schlägt als Standort die hintere Empore vor und den Bau zweier neuen geräumigen Seiten-

Emporen. Der um Entscheidung aufgeforderte Herzog von Zweibrücken zögert. In den von ihm erbetenen Bericht wird beschrieben: das Kirchengebäude befindet sich in keinem guten Zustand. Die Wände müssen neu verputzt und Bodenplatten ausgebessert werden. Hierfür sind die Finanzen nicht da. Es sind nur zwei Fenster auf jeder Seite die nicht allzu hoch sind und durch die Empor-Bühnen würde das Licht weiter eingeschränkt. Im Winter ist es auf der hinteren Empore bei der Orgel so dunkel, dass der Organist ein Licht benötigt. Vorschlag: über den Seitenemporen neue Fenster schlagen lassen. Die neue Orgel, die Versetzung der Kanzel und die neuen Seitenemporen habe die Gemeinde bereits 4½ tausend Gulden gekostet.

Das Gebäude selbst wird von Bürgermeister Johannes Jung 1768 wie folgt beschrieben:

Höhe, Läng und Breite der Kirch zu Candel:

- erstlich die Länge von der Thür biß ahn den Chor 78 Schuh
- Breit von einer Thür zur anderen 45 Schuh
- Höh vom Boden biß ahn die Balken 31 Schuh 8 Zoll
- vom Boden des großen Bohrbühne biß oben ahn die Balken 12 Schuh
- vom Boden unten in der Kirch biß ahn schon gedachten Emporbühne 19 Schuh

  hiervon müßte aber abgeschnitten werden um die Höhe der Orgel darauf zu bringen: 6 Schuh 4 Zoll

Dr. Werner Esser

KONTAKTE

Pfarramt 1:
Pfarrerin Mirjam Dembek
Pfarrer Dr. Arne Dembek
(Geschäftsführung)

Schillerstraße 1a, 76870 Kandel
Tel.: 07275-1470
pfarramt.kandel.1@evkirchepfalz.de

Gemeindebüro
Öffnungszeiten:
Mo/Di/Fr 10-12 Uhr, Do 14-18 Uhr,
Mittwoch geschlossen

Sekretärin Manuela Krumm
Schulgasse 2a, 76870 Kandel
Tel. 07275/1297; Fax 07275/3204
prot.kirche.kandel@evkirchepfalz.de

Pfarramt 2:
Pfarrerin Johanna Baum
z. Zt. in Elternzeit
Vertretung: Pfarrerin
Martina Sennhenn-Beckmann
Tel.: 06341-890865
ger@sennhenn-beckmann.de

Flüchtlingsberatung
Nicole Koper
Tel.: 07275-618259
Offene Sprechstunde:
Donnerstag 14 – 16 Uhr
Prot. Gemeindezentrum
NicoleJasmin.Koper@diakonie-pfalz

Prot. Integrative Kita
„Bienennest"
Leitung Iris Frech
Schubertstraße 22
76870 Kandel
Tel. 07275/2590
Kita-schubertstrasse@web.de

Bankverbindung:
Sparkasse (BIC: MALADE51KAD): IBAN DE28 548 514 40 0020011110

VR-Bank Südpfalz (BIC: GENODE61SUW): IBAN DE02 548 625 00 0001023730

Für Spenden stellen wir gerne eine Spendenbescheinigung aus. Bitte geben Sie als Verwendungszweck „Kirchengemeinde Kandel" an

Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten,
freuen wir uns über eine Spende

Sie finden uns auch im Internet unter:
www.prot-kirche-kandel.de und facebook.com/prot.kirche.kandel.de

Barrierefreiheit: Leider sind – bis auf die Kita – unsere Gebäude nicht barrierefrei zugänglich. Wir arbeiten daran, diesen Zustand zu verbessern.